

VERSprochen UND GEBROCHEN



BUNDESWEIT
SPÜRBAR

„Jeder, der will, bekommt eine Lehrstelle“. Das hat Rot-Grün versprochen. Mittlerweile ist davon keine Rede mehr. Stattdessen soll jedem Jugendlichen ein „Angebot“ gemacht werden. Vom unbezahlten Praktikum bis zur Warteschleife an der Berufsschule ist da alles möglich. Das ist keine qualifizierte Ausbildung.

Wirtschaftsverbände haben zugesagt, genügend Ausbildungsstellen anzubieten, wenn die Bundesregierung auf gesetzlichen Druck verzichtet. Dennoch: Im Vergleich zu 2004 sank das Lehrstellenangebot um 9,3 Prozent. Trotz sinkender Bewerberzahlen wuchs die Zahl der Jugendlichen ohne Lehrstelle um 2,8 Prozent.

Zwang zur Faulheit

Der DGB befürchtet, dass zu Beginn des Ausbildungsjahres 2005 mehr als 100 000 Jugendliche keine Lehrstelle haben werden. Die größten Verlierer werden wie 2004 wieder die Hauptschüler sein. Von ihnen fanden nur 33 Prozent eine Lehrstelle.

Angesichts solcher Zahlen ist klar: Die Wirtschaft schießt nur auf die Gewinne und spart an der Ausbildung. Die Bundesregierung lässt sich immer wieder auf leere Versprechen ein, statt Abhilfe zu schaffen. Klar ist: Es liegt nicht an den Jugendlichen, wenn sie keinen Ausbildungsplatz finden. Dennoch gelten für die unter 25-Jährigen die härtesten Bedingungen bei Hartz IV.

Dem Trübsinn ein Ende!

Ein Umlagegesetz, das Ausbildung fördert, muss her. Das Motto muss sein: „Wer nicht ausbildet, muss zahlen – wer ausbildet, wird unterstützt“. Fördern statt nur fordern auch für unter 25-Jährige! Den Zwang zur Annahme jeglicher Jobs lehnen wir ab. Jugendliche haben ein Recht auf Ausbildung.

DIE LINKE. 

www.pds-jugend.de